

Das Königreich Preußen.

Von den preussischen Besitzungen in Deutschland haben wir oben (im ersten Theile) geredet. Hier haben wir die drei preussischen Provinzen nachzuholen, die außer Deutschland liegen: Ostpreußen, Westpreußen und Posen.

Boden: Es ist ein durchaus ebenes Land, und nicht zu zweifeln, daß es sonst mit Meerwasser bedeckt war. Daher ist es auch zum Theil sandig; doch ist der Boden meist fruchtbar, und wegen der schwachen Abdachung nach der Ostsee sehr wasserreich. Besonders in dem südöstlichen Theile giebt es viele, zum Theil große Seen. Hier ist auch der Boden noch mit großen Waldungen bedeckt. Am bedeutendsten ist die sogenannte Johannißburger-Waldniß, ein fast 12 Meilen langer Wald.

Klima: Die nördlichere Lage, die Seen und Waldungen machen die Luft etwas rauher als in Deutschland; indessen wird die Kälte auch durch die Nähe der See gemildert, so daß der Unterschied zwischen Norddeutschland und Preußen nicht bedeutend ist. In den Gegenden an der See ist die Luft feucht; Nebel und Stürme kommen oft vor.

Gewässer: Die Ostsee bildet an der preussischen Küste drei Meerbusen.

1. Das curische Haff. Es ist das nördlichste und größte, und wird durch eine sehr lange und schmale sandige Landzunge, die curische Nehrung, von der See getrennt. Der Eingang zum Haff ist bei der Stadt Memel.

2. Das frische Haff. Es liegt südwestlich vom vorigen, und wird durch die frische Nehrung von dem Meere geschieden. Der Eingang zu diesem Haff ist bei der Festung Pillau.

3. Das pußiger Bick oder Paugker-Bick, westlich vom vorigen. Es ist das kleinste, und nach dem Meere zu offener als die beiden Haffe. Es wird gebildet durch die Landzunge von Hela. So heißt das Fischerdorf, das sich auf der Spitze der Landzunge befindet.

Unter den vielen Landseen ist der bedeutendste der Spirdingsee in Ostpreußen.